

Die letzte Generation – Teil 22

Video vom 30. Oktober 2015 von „Martus Ministries“ übersetzt:
<https://www.youtube.com/watch?v=ZT0vMUoJ1Uw>

Globaler Dschihad und islamische Einwanderung, Obama, Papst Franziskus und biblische Prophetie – Teil 5

Die Islamisierung des Westens

Im Jahr 2005 trafen sich 24 islamische Organisationen in Chicago. Die Mitschrift von diesem Treffen zeigt im Detail auf, dass Amerika durch Journalismus, Politik, Bildung und andere Bereiche islamisiert werden soll. Es wurde gesagt:

„Wir müssen uns auf die Realität vorbereiten, dass in 30 Jahren 50 Millionen Muslime in Amerika leben werden.“

Die Welt, in der wir jetzt leben, wird nicht mehr dieselbe sein, in der unsere Kinder und Enkel leben werden. **Die katholische Kirche hat im Jahr 2008 berichtet, dass die Angehörigen des Islam die Zahl der Katholiken überschritten hat. Studien im Jahr 2008 haben ergeben, dass die Wachstumsrate beim Islam in 5-6 Jahren so hoch sein wird, dass der Islam die vorherrschende Religion dieser Welt ist.**

Als gläubige Christen rufen wir Euch dazu auf, der sich verändernden Welt das Evangelium zu verkünden. Dies ist ein Aufruf zum Handeln.“

Die Migrationsflut ist eine genau ausgeklügelte strategische Angelegenheit und definitiv eine Methode, um den Heiligen Krieg und die Scharia auszuweiten.

<http://pamelageller.com/2015/10/invasion-five-million-muslims-march-on-europe-we-cannot-guarantee-the-public-safety-anymore.html/>
28. Oktober 2015 von Pamela Geller

Invasion: FÜNF MILLIONEN MUSLIME wandern nach Europa: „Wir können nicht mehr für die öffentliche Sicherheit garantieren“

Offensichtlich liegen die Zahlen, die man der ahnungslosen Öffentlichkeit verkauft, um mindestens 4 Millionen daneben. Die letzte Untersuchung spiegelt die korrekte Zahl von 5 Millionen wider. Wir haben es also nicht nur mit 1 Million Invasoren zu tun, sondern in Wahrheit mit 5 Millionen. Wenn das kein Krieg ist, was dann?

Und es ist ein GESCHÄFT, die Sozial- und Migrations-Industrie ist ein

RIESENGESCHÄFT für die Nicht-Regierungsorganisationen, die Sozialarbeiter usw. Ja, auch hier in Amerika ist die Neuansiedlung von Flüchtlingen ein BOMBENGESCHÄFT!

Die SPD-Politikerin Brigitte Meier sagte:

„Wir können für die öffentliche Sicherheit nicht mehr garantieren. Das ist ein dringender Hilferuf!“

Unglaublich aber wahr: **Es gibt systematische Kampagnen, bei denen es darum geht, so viele Flüchtlinge wie möglich nach Deutschland zu holen. So gut wie kein Flüchtling will in ein anderes Land als Deutschland, weil kein anderes Land diese Art von Werbung für sich selbst macht. Jedes andere Land weiß, dass dies „Asyl-Selbstmord“ ist. Aber genau diesen begeht Deutschland gerade.**

Die Bundeskanzlerin Angela Merkel und ihr Assistent Thomas de Maiziere locken die Flüchtlinge mit dem englischsprachigen Fernsehsender DW-TV „Deutsche Welle“ nach Deutschland. **Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge produziert kostenpflichtige Propaganda-Videos, um Werbung für das „Migrationsland“ Deutschland zu machen. Diese Videos werden in vielen Sprachen weltweit ausgestrahlt.**

Der ehemalige Berliner Bürgermeister vom Stadtteil Neukölln der SPD-Partei denkt, dass bis zu 5 Millionen Flüchtlinge nach Deutschland kommen werden. Doch eine andere SPD-Politikerin, Aydan Özoguz, sagt:

„Jeder muss sich engagieren und die Veränderungen akzeptieren. Jeder Fünfte in Deutschland hat schon einen Migrationshintergrund. Deutschland ist nicht der ethnisch homogene nationale Staat, wie viele noch denken.“

Die deutsche Sozial- und Migrationsindustrie macht gerade Geschäfte, von denen große Unternehmen nur träumen können. Ein Asyl-Sucher kostet jeden Monat 3 500 €. Bei 1 Million Asyl-Suchenden sind das 3,5 Milliarden € pro Monat und 42 Milliarden € pro Jahr. Das ist in etwa die Summe, die pro Jahr für arbeitslose Deutsche ausgegeben wird.

Es sind nicht nur die Betreuungspersonen, die Übersetzer, die Sozialpädagogen, die Menschenhändler und die Vermieter, die an der Flüchtlingswelle verdienen. Das wirklich große Geschäft machen die sozial-spezifischen Interessengruppen, die Pharmazie-Unternehmen, die Politiker und sogar einige Journalisten. (Siehe dazu: <http://n8waechter.info/2016/02/bischof-von-kos-auslaendische-reporter-bezahlen-fluechtlinge-dafuer-ertrunkene-zu-spielen/>) Für sie ist die

Flüchtlings-Industrie ein zukünftiges Milliarden-Dollar-Geschäft.

Ende der Übersetzung des Artikels

Weiter mit dem Video

Durch die Flüchtlingswelle kommen auch unzählige nicht-registrierte Terroristen nach Europa.

<http://www.wnd.com/2015/09/isis-smuggler-we-will-use-refugee-crisis-to-infiltrate-west/>

4. September 2015

ISIS-Schmuggler: „Wir werden die Flüchtlingskrise dazu benutzen, den Westen zu infiltrieren.“ - 4 000 verdeckte Terroristen warten bereits auf ihre Befehle

„Während der Migrantstrom mit Tausenden meist syrischen Flüchtlingen jetzt den zweiten Tag nach Ungarn gekommen ist, um nach Deutschland weiterzuziehen, ist es höchste Zeit, dass der Westen diese Veränderung bei der muslimischen Bevölkerung für das hält, was sie ist“, sagen amerikanische Aktivisten, die seit Jahren vor einer „fünften Säule“ warnen.

Der Autor Robert Spencer schrieb am 4. September 2015 im „Front Page Magazine“:

„Das ist keine 'Flüchtlingskrise' mehr, sondern eine *hijrah*.“

***Hijrah* ist die islamische Lehre über die Migration, die eine Form des heimlichen „Heiligen Krieges“ ist. Er schrieb:**

„Für die Sache Allahs auszuwandern ist eine Bewegung in ein neues Land, um den Islam dorthin zu bringen. Sie wird im Islam als ein verdienstvoller Akt betrachtet.“

Robert Spencer führt dazu folgenden Koran-Vers an:

Koran Sure 4, Vers 100

Wer für die Sache Allahs auswandert, der wird auf Erden genug Stätten der Zuflucht und der Fülle finden. Und wer sein Haus verlässt und auswandert auf Allahs und seines Gesandten Weg und dabei vom Tode ereilt wird, dessen Lohn obliegt sodann Allah, und Allah ist allverzeihend, barmherzig.

Und jetzt blicken wir auf Europa und Amerika. Dorthin ist eine Migranten-

Invasion größeren Ausmaßes unterwegs. Der Beweis dafür, dass es sich bei der Flüchtlingswelle um eine Invasion handelt, wurde im Februar 2015 erbracht, als ein ISIS-Funktionär bestätigte, was viele bereits vermutet hatten: **Der Islamische Staat nutzt die Flüchtlingskrise, um eine fünfte Säule der muslimischen Kämpfer in den westlichen Ländern zu errichten.**

Der syrische Funktionär behauptete, dass mehr als 4 000 vom Islamischen Staat ausgebildete, bewaffnete Männer bereits nach Europa geschmuggelt worden sind, die sich mitten unter unschuldigen Flüchtlingen verstecken. Dies berichtete die britische Zeitung „Express“.

Der ungarische Premierminister, Victor Orban, wurde am 3. September 2015 in den europäischen Medien verspottet, weil er eine Stellungnahme veröffentlicht hatte, in der er schrieb, dass **Ungarn die muslimischen Migranten blockieren würde, um sein christliches Erbe zu bewahren.**

Doch mehr europäische Führer sollten so geistig rege sein wie Orban, sagt Clare Lopez, eine Ex-CIA-Beamtin und eine Analytikerin des Mittleren Ostens. Sie arbeitet jetzt für das Center for Security Policy (Zentrum für Sicherheitspolitik). Sie meint:

„Heute werden das Nationalstaat-System und jegliches Konzept der nationalen Souveränität massiv von den Kräften der globalen Dschihad-Bewegung attackiert. Der Dschihad (Heiliger Krieg) ist nicht nur ein Gewalt-Phänomen, sondern kann auch durch viele andere Mittel – einschließlich der *hijra* – ausgeübt werden.“

Der ISIS-Schmuggler, der um die 30 Jahre alt ist und einen ordentlich gestutzten schwarzen Bart trägt, offenbarte „BuzzFeed“, dass die andauernde versteckte Operation ein „vollkommener Erfolg“ gewesen sei. Er grinste, als er sagte:

„Warten Sie's ab. Es ist unser Traum, dass es ein Kalifat nicht nur in Syrien gibt, sondern auf der ganzen Welt. Und wir werden es bald haben, so Allah will. Sie benehmen sich wie Flüchtlinge. Andere werden nach Europa kommen, um bereit zu sein.“

Der ISIS-Funktionär gab „BuzzFeed“ ein Exklusiv-Interview unter der Bedingung, dabei anonym bleiben zu können. Wie man glaubt, ist er der Erste, der die Pläne, die westlichen Ländern zu infiltrieren, bestätigt hat, obwohl ähnliche Aussagen in unbestätigten ISIS-Twitter-Beiträgen gemacht worden sind. Der ISIS-Schmuggler gab zu, dass insgeheim bewaffnete Männer über die 909 km lange türkische Grenze in die reicheren europäischen Länder kommen und dass jetzt mehr als 4 000 Kämpfer in der EU „bereit“ seien. Die ISIS-Funktionäre würden Vorteile aus der

Großzügigkeit der westlichen Länder gegenüber den Flüchtlingen ziehen, die Europa infiltrieren würden.

Die ISIS-Kämpfer nehmen örtliche Schmuggler in Anspruch, täuschen sie und reisen mit der Welle der illegalen Migranten mit, die Europa per Boot von Nordafrika aus überfluten und über Land durch Ungarn und Österreich ziehen, um nach Deutschland, Belgien und Schweden zu kommen.

Verfolgte Christen bleiben zurück

Mehr als 1,5 Millionen sind allein in die Türkei eingewandert, aber es gibt noch Millionen weitere Flüchtlinge im Libanon, in Jordanien und außerhalb ihrer Heimatstädte in Syrien selbst. Fast alle Migranten, die nach Europa kommen, sind Muslime.

Die meisten, die Christen sind, haben sich in Kirchen und Privatwohnungen im Mittleren Osten versteckt, weil sie sich nicht in die UNO-Flüchtlingslager wagen, die meistens von Muslimen geleitet werden. „World Net Daily“ hatte ja schon darüber berichtet.

George Marlin von „Aid to the Church in Need“ (Hilfe für die Kirche in Not), einer katholischen Gruppe, die Hilfsgüter zu den verfolgten Christen im Mittleren Osten schickt, sagte:

„Die Christen fürchten sich davor, in diese Lager zu gehen, weil sie glauben, dass sie dort Schaden erleiden werden.“

„Von türkischen Städten, wie Izmir und Mersin aus, wagen sich die muslimischen Flüchtlinge über das Mittelmeer, um nach Italien zu kommen“, sagte der ISIS-Schmuggler weiter. Dann zieht die Mehrheit in die Länder weiter, in denen sie willkommen sind – nach Schweden und Deutschland – und melden sich dort bei den Behörden und stellen einen Asyl-Antrag.

Pläne, um Europa von innen her zu erobern

Der Dschihadisten-Schmuggler sagte weiter, dass ISIS ehrgeizige Pläne für die Zukunft Europas hätte und zwar dahingehend, nicht nur aus Syrien ein Kalifat zu machen, sondern aus der ganzen Welt. Dieses Ziel würden sie bald erreicht haben. Dazu meinte er:

„Es gibt Dinge, dir mir erlaubt sind zu sagen und einige Dinge nicht.“

Diese Enthüllung machte er nur wenige Tage, nachdem ein Sprecher des Islamischen Staates die Muslime im Westen dazu aufgefordert hatte, Terroranschläge auszuführen. Dieser Dschihadist sagte seinen Anhängern im

Westen, dass wenn sie die Möglichkeit hätten, in westlichen Ländern „einen Tropfen Blut zu vergießen“, dann sollten sie das tun.

Miliband fordert von Amerika, noch mehr Flüchtlinge aufzunehmen

David_Miliband, der Vorsitzende des „International Rescue Committee (IRC = Internationales Rettungskomitee), eine internationale Hilfsorganisation für Flüchtlinge und Kriegsoffer mit Sitz in New York, forderte auf seiner Webseite, dass Amerika bis zum Ende von Obamas Amtszeit 65 000 weitere Flüchtlinge aufnehmen soll. **Aber Milibands Organisation erwähnte da mit keiner Silbe die verfolgten Christen in Syrien.**

Der FBI-Anti-Terrorismus-Experte Michael Steinbach teilte dem amerikanischen Kongress im Februar 2015 mit, dass er keine verlässliche Methode hätte, die syrischen Flüchtlinge zu überprüfen. Und der FBI-Direktor James Comey sagte dem Kongress, dass sein Amt bereits alle Hände voll zu tun hätte, um ISIS-Ermittlungen in allen 50 Bundesstaaten durchzuführen.

Doch der Aufruf, dass Amerika noch mehr syrische Flüchtlinge aufnehmen soll, erfolgt permanent seit dem Jahr 2014. Aber am häufigsten geht die Organisation von Miliband mit dieser Forderung an die Öffentlichkeit, genauso wie der „Lutheran Immigration and Refugee Service“ (Lutherischer Migrations- und Flüchtlingsdienst) und die „Hebrew Immigrant Aid Society“ (Hebräische Migranten-Hilfsgesellschaft), die zunächst als Dienst für verfolgte Juden begann und sich jetzt hauptsächlich um die Muslime in Amerika kümmert.

So wie das IRC und die Hebrew Immigrant Aid Society wird die lutherische Organisation von der Bundesregierung bezahlt, um Flüchtlinge in amerikanischen Großstädten und Städten neu anzusiedeln.

ISIS-Führer lobt die Terroranschläge im Westen

Zwischenzeitlich baut ISIS seine Vorteile in westlichen blinden Flecken immer weiter aus, wo allein das Wort „Flüchtling“ den gutgesinnten Christen und Juden zu Herzen geht.

Der ISIS-Sprecher Abu Mohammed al-Adnani lobte im September 2015 die Terror-Anschläge in Australien, Belgien und Frankreich. Er sagte:

„Wir wiederholen unseren Aufruf an die Muslime in Europa, im ungläubigen Westen und überall, die Kreuzritter in ihren Heimatländern anzugreifen, wo immer sie sie finden. Vor Allah werden wir Feindschaft haben mit jedem Muslim, der einen Blutstropfen eines Kreuzritter vergießen kann und diese Chance nicht wahrnimmt und sich weigert,

dies mit einer Bombe, einer Kugel, einem Messer, einem Auto, einem Stein oder durch einen Tritt oder einen Schlag zu erreichen.“

Ein türkischer Beamter des Außenministeriums, der anonym bleiben wollte, sagte, dass die Behörden aktiv daran arbeiten, den Flüchtlingsschmuggel niederzuschlagen. Er sagte, da Europa Flüchtlinge durch legale Kanäle hereinlässt, hat sich der Schmuggel-Bedarf erhöht. Er bestätigte:

„Die illegale Migration ist zu einem wichtigen Thema geworden, und die Türkei kämpft effektiv dagegen. Natürlich wäre die effektivste Methode, all diesen Problemen ein Ende zu bereiten, wenn die internationale Gemeinschaft den Syrien-Konflikt lösen würde.“

Ende des Artikels

Weiter mit dem Video:

Diese Terroristen arbeiten mit islamischen Netzwerken zusammen, welche die Scharia als globales Rechtssystem einführen wollen.

<http://www.wnd.com/2015/02/syrian-refugee-program-called-back-door-for-jihadists/>

13. Februar 2015

Das syrische Flüchtlingsprogramm wird die „Hintertür für Dschihadisten“ genannt – „Die Barbaren stehen vor dem Tor“, sagt ein Kongressabgeordneter

Die ISIS-Kämpfer kommen aus der ganzen Welt, einschließlich aus West-Europa und Amerika, wobei Tunesien dabei führend ist, Dschihadisten auf die Schlachtfelder im Irak und nach Syrien zu schicken.

Die legitimen Flüchtlinge von Terroristen zu unterscheiden war schon im Irak schwer genug, wo Amerika eine große Besatzungsmacht war.

Selbst beim von der amerikanischen Regierung angeordnete Sicherheitsüberprüfungs-Prozess wurden „Dutzende“ irakische Dschihadisten übersehen, die ins Land kamen und sich für Flüchtlinge ausgaben und sich in Kentucky ansiedelten. So heißt es in einem Bericht vom November 2013 von „ABC-News“ .

Was Syrien anbelangt, sind die Herausforderungen noch größer. Deshalb führte der Vorsitzende des Heimatschutz-Sicherheitskomitees Michael McCaul im Februar 2015 Anhörungen durch und hatte einen Brief ans Weiße Haus geschickt, um diesem die Besorgnis des Komitees im Hinblick auf die

„**ernste Gefährdung der nationalen Sicherheit**“ mitzuteilen.

Der FBI-Anti-Terrorismus-Experte Michael Steinbach sagte dazu:

„Wir haben unsere Lektionen mit den irakischen Flüchtlingen gelernt. Der Unterschied zu den Flüchtlingen aus Syrien ist der, dass sie in Syrien nicht die Daten zur Verfügung haben, die wir brauchen. Es liegt also nicht am Sicherheitsüberprüfungsprozess, sondern an den fehlenden Informationen.“

Den Weizen vom Unkraut trennen

Der Abgeordnete John Katko aus New York fragte Steinbach, ob dieser Vorschläge machen könnte, wie man an diese Hintergrundinformationen herankommt, so dass man die legitimen Flüchtlinge von jenen unterscheiden könnte, die in die USA kommen, um den Amerikanern zu schaden. Steinbach antwortete:

„**Ich glaube nicht, dass es eine Möglichkeit gibt, an diese Informationen heranzukommen. Wir sprechen hier über ein Land, das ein gescheiterter Staat ist. Er hat keine Infrastruktur, wenn man es so ausdrücken will. Somit sind all die Dinge, wie Datenbanken, Polizeiakten, Geheimdienstberichte usw., auf die man normalerweise zurückgreifen kann, um Informationen zu erlangen, gar nicht vorhanden.**“

Katko fragte weiter:

„Und das führt offensichtlich zu der großen Besorgnis, dass man keine Hintergrundüberprüfungen bei Einzelpersonen machen kann, die ins Land kommen, richtig?“

„Ja, so ist es“, antwortete Steinbach.

Siehe dazu das Video auf der Webseite.

Der Brief des Gremiums von Michael McCaul, der ja der Vorsitzende des Heimatschutz-Sicherheitskomitees ist, ging am 28. Januar 2015 an die Obama-Administration. Darin wurde die ernste Besorgnis um die nationale Sicherheit“ zum Ausdruck gebracht über die Pläne des Außenministeriums, bis Ende 2016 zigtausende syrische Flüchtlinge in Amerika aufzunehmen. **In diesem Brief wurde die Obama-Administration dringend gebeten, dass sie die Flüchtlingsneuansiedlung nicht zur „Hintertür für Dschihadisten“ werden lassen sollte, die dann ins Land kämen.**

Amerika hat schon immer traditionsgemäß die Mehrheit der Heimatvertriebenen aus aller Welt aufgenommen, aber **seit 1980 wird das**

Flüchtlingsprogramm vom höchsten Bevollmächtigten in Sachen Flüchtlinge der UNO abgewickelt, der dann bei den Einzelnen den Flüchtlingsstatus genehmigt und sie einem Gastland zuweist. Amerika ist dafür verantwortlich, die Flüchtlinge zu überprüfen, die ihnen von der UNO zugewiesen werden. Das ist eine Aufgabe, die der Heimatschutz-Behörde zufällt. Während dieses Prozesses kann Amerika auch Flüchtlinge ablehnen.

Der inzwischen 5 Jahre andauernde syrische Bürgerkrieg hat eine humanitäre Krise geschaffen, bei der 3,2 Millionen Syrer aus ihrem Land fliehen mussten. Die meisten befinden sich in Lagern in Jordanien, im Libanon und in der Türkei.

Das Außenministerium ließ im Dezember 2014 verlauten, dass es 9 000 genehmigte Asyl-Anträge von der UNO bekommen hätte und dass noch Zigtausende weitere Syrer warteten. Neuansiedlungs-Agenturen haben Einfluss auf das Weiße Haus und auf den Kongress genommen, so dass noch weitere 75 000 Syrer in den Jahren zwischen 2016-2021 ins Land kommen sollen.

Michael McCaul fragte den FBI-Anti-Terrorismus-Experten Michael Steinbach: „Werden so viele Syrer kein größeres Risiko für die Amerikaner darstellen?“

Steinbach antwortete:

„Doch, deshalb bin ich ja so besorgt. Wir müssen uns diese Listen von der UNO anschauen und die Namen mit denen auf den Listen der Geheimdienste vergleichen. Wir müssen das sehr gründlich machen und überprüfen, ob es da Verbindungen zu ausländischen Terroristengruppen gibt.“

Aber das syrische Tor geht in beide Richtungen auf.

Es ist nicht nur so, dass Syrer mit möglichen für die Amerikaner tödlichen Verbindungen zum Terrorismus nach Amerika kommen, sondern auch Amerikaner gehen nach Syrien, um für ISIS zu kämpfen. Viele werden dazu über das Internet angelockt oder durch radikalisierte Moscheen in Amerika ermutigt, in den Mittleren Osten zu fliegen und den „Heiligen Krieg“ zu führen. Wenn sie dort erst einmal eine militärische Ausbildung bekommen haben, stellen sie eine Gefahr dar, wenn sie in die USA zurückkehren.

Situation „außer Kontrolle“

Was Michael McCaul ebenfalls bei den Anhörungen in Erfahrung bringen wollte, war die Größe der für den Islamischen Staat kämpfenden Streitmacht und wie viele Leute aus dem Westen ihre Länder verlassen, um für diese terroristische Armee zu kämpfen, die Christen in ganz Syrien und im Irak

regelrecht abschlachten.

Man glaubt, dass es mehr als 150 Amerikaner sind, die loszogen, um für ISIS zu kämpfen. Das sind 50 mehr als der Vizepräsident Joe Biden im Herbst 2014 angegeben hatte.

Darauf antwortete Michael Steinbach:

„Wir haben es nicht unter Kontrolle. Wir tun absolut das Beste, was wir können. Wenn ich behaupten würde, wir hätten die Sache unter Kontrolle, dann müsste ich sagen, dass ich jeden Einzelnen, der solch eine Reise unternommen hat, kenne. Aber das ist nicht der Fall. Und ich kenne in Syrien nicht jede Person, die aus Amerika dorthin gekommen ist. Und ich kenne auch nicht jeden Amerikaner, der von Syrien wieder ins Land zurückkehrt. Man kann also noch nicht einmal annähernd davon sprechen, die Sache unter Kontrolle zu haben.“

Michael McCaul meinte dann, dass das amerikanische Volk ein Anrecht auf Antworten hätte. Er sagte:

„Wissen Sie, das amerikanische Volk hat Amerikaner gesehen – die amerikanischen Journalisten – die von den ISIS-Henkern enthauptet wurden. Das war ein Weckruf für die Vereinigten Staaten. Kayla Mueller ist erst kürzlich hingerichtet worden. Und dann auch dieser jordanische Pilot. Das war eines der schrecklichsten Videos, das ich jemals gesehen habe. Das war sehr anspruchsvoll gemacht, wie eine Hollywood-Filmproduktion. Man hat diesen Mann in Flammen aufgehen lassen. Das sind Barbaren! Und ich denke, dass diese Barbaren bei uns vor der Tür stehen. Wir wollen sie aus den Vereinigten Staaten draußen haben. Ich befürchte aber, dass einige der Amerikaner, die nach Syrien gegangen sind, inzwischen wieder zurückgekehrt sind.“

McCaul sagte, dass die ISIS-Armee 50 000 Mann stark ist. Doch in einem Artikel von „World Net Daily“ von letzter Woche wurde aus einem ägyptischen Geheimdienstbericht zitiert, in dem es heißt, dass die Terroristenarmee schätzungsweise 180 000 oder mehr Kämpfer aufbringen kann, wenn sie sich Männer von den verbündeten Terroristenorganisationen wie al-Qaida, al-Shabab, al-Nusra und anderen gleichgesinnten islamischen Gruppen kommen lässt.

Noch problematischer ist die Anzahl der ausländischen Kämpfer, die aus dem Westen hereinströmen. ISIS ist keine nationalistische Bewegung, sie hat Mitglieder in jedem Staat. Dabei handelt es sich eher um eine islamische Bewegung, die darauf ausgerichtet ist, das Kalifat zu etablieren, das Kalif Abu Bakr al-Baghdadi ausgerufen hat. Unter

einem islamischen Kalifat schwören die Kämpfer dem Kalifen die Treue. **Die Christen in diesem Kalifat sind gezwungen worden, zum Islam überzutreten. Wenn sie sich weigerten, wurden sie getötet. Viele der christlichen Frauen wurden in die Sklaverei verkauft, nachdem sie gezwungen worden waren, den Mord an ihren eigenen Kindern mitanzusehen.**

5 000 ISIS-Kämpfer haben westliche Pässe

McCaul sagte:

„Wir wissen von 15 000-20 000 von ausländischen Kämpfern, die in Amerika waren. Wir wissen, dass 5 000 dieser ausländischen Kämpfer westliche Pässe haben, so dass sie jederzeit in die USA zurückkehren können. Hunderte Amerikaner sind in diese Region gereist, um mit ISIS zu kämpfen. Wir wissen, dass einige von ihnen zurückgekommen sind, und das ist eine beachtliche Anzahl. Doch meine erste Frage zu denen, die in die USA zurückgekehrt ist, lautet: Welche Versicherung können Sie dem amerikanischen Volk geben, und was unternehmen wir, um sicherzustellen, dass sie in den Vereinigten Staaten keine Anschläge durchführen?“

Nicholas Rasmussen, der Direktor vom „National Counter Terrorism Center“ (Nationales Anti-Terrorismus-Zentrum), sagte, dass die Anzahl der Zurückgekehrten alles Andere als bekannt sei. Er meinte:

„Wir wissen, was wir wissen, aber die Erkenntnis kommt aus sehr verschiedenen Quellen, und wir haben immer festgestellt, dass es wahrscheinlich noch mehr Informationen da draußen gibt, die wir noch nicht sammeln konnten. Und es ist möglich, dass die Zahl der ausländischen Kämpfer, die sich in Amerika aufhalten, größer als gedacht ist. Und möglicherweise ist die Zahl der Einzelpersonen aus westlichen Ländern, die in die Konfliktzonen reisen, ebenfalls größer ist, als wir sie eingeschätzt haben.“

Steinbach bestätigte, dass die Zahl viel höher sein könnte als 150 Amerikaner, die für ISIS kämpfen. Er sagte dem Komitee:

„Es wäre nicht aufrichtig, wenn ich sagen würde, dass wir alle Zurückgekehrten kennen würden. Wir wissen, was wir wissen. Aber die genaue Zahl kennen wir nicht. Diejenigen, von denen wir wissen, sind nach Syrien und in die Konfliktzone zurückgekehrt. Obwohl wir den Geheimdienst eingeschaltet haben, ist das Ganze ins Stocken geraten. Wir versuchen die Wurzel zu bestimmen, was die Amerikaner zu dieser Reise veranlasst hat, was sie in Syrien gemacht haben und ob sie von einer ausländischen Terroristen-Organisation, wie ISIS, unterstützt wurden. Wir versuchen, die

Strafverfolgung aufzunehmen oder Störungen in diesem Prozess einzubauen.“

McCaul sagte, dass er nicht glaubt, dass Amerika genügend Geheimdienst-Agenten in Syrien hätte, um diese Einzelpersonen zu identifizieren und dass er hofft, dass die Obama-Administration in dieser Hinsicht mehr unternimmt wird.

Ende der Übersetzung des Artikels

Weiter mit dem Video:

Wenn wir uns anschauen, wie die Migration mit den Dschihadisten zusammenhängt, müssen wir auch einen Blick darauf werfen, dass Dick Durbin am 16. September 2015 sagte, dass die USA 100 000 syrische Flüchtlinge aufnehmen soll.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)